



Rheinland-Pfalz

PÄDAGOGISCHES
LANDESINSTITUT

FRÜH ÜBT SICH! – MÖGLICHKEITEN DER INTEGRATION VON VERKEHRSERZIEHUNG UND MOBILITÄTSBILDUNG IN DIE GEOGRAPHIEDIDAKTIK

(EXKURSSITZUNG UNI MAINZ M 10 VOM 08.05.2023)

Hinführung Bsp. 1



Einstieg - Fußballergebnisse

Dialog in Kaiserslautern

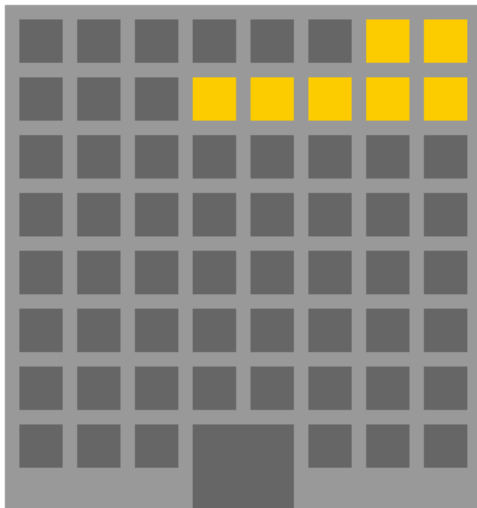
Zugereister: „Wie hat eigentlich der 1. FC Kaiserslautern gespielt?“

Einheimischer: „Das sieht man doch! 5 zu 2 in Köln.“

Zugereister: „Wo sieht man das?“

Einheimischer: „Da oben im Hochhaus neben dem Betze wohnen zwei Witzbolde. Die teilen uns das Ergebnis immer gleich mit.“

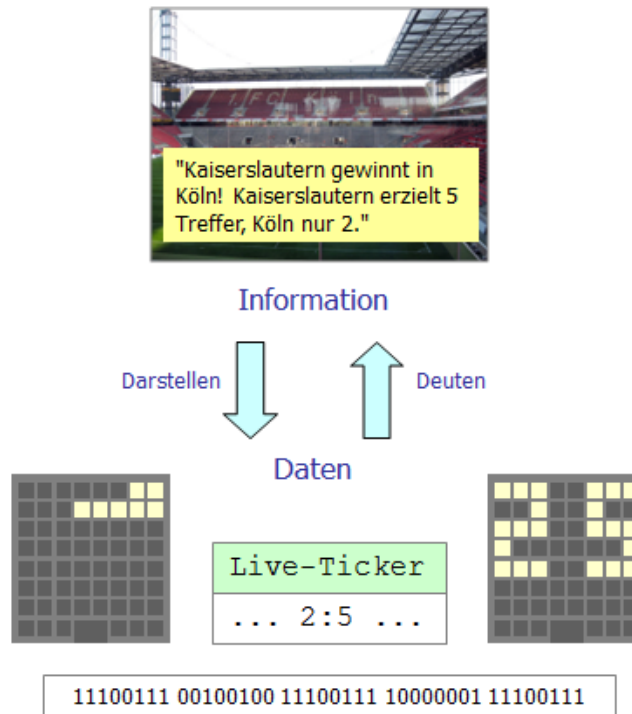
Zugereister: „Aha, praktisch!“



Eine **Information** ist eine für eine Person in einem bestimmten Kontext verständliche Aussage.

Daten sind Darstellungen von Informationen.

Die folgende Abbildung zeigt noch einmal den Zusammenhang zwischen diesen beiden wichtigen Begriffen:



Information muss immer in geeigneter Weise dargestellt werden, um sie als **Daten** maschinell weiterverarbeiten zu können.

Aus **Daten** gewinnt man erst dann **Information**, wenn sie gedeutet werden können.

Hinführung Bsp. 2



Rheinland-Pfalz

PÄDAGOGISCHES
LANDESINSTITUT

([Filmdatei online](#))

Quelle: Fokus online vom 21.06.2022



Bezug zur Schulgeographie





Bezug zur Schulgeographie?

„Mobilitäts- und Verkehrserziehung befähigt Schülerinnen und Schüler, sich mit den Anforderungen des heutigen Verkehrs, seinen Auswirkungen auf die Menschen und die Umwelt sowie mit der Entwicklung einer zukunftsfähigen Mobilität auseinanderzusetzen.“

Quelle: KMK-Beschluss vom 07.07.1972 i. d. F.
vom 10.05.2012)

<https://www.kmk.org/themen/allgemeinbildende-schulen/weitere-unterrichtsinhalte-und-themen/verkehrserziehung.html>

Grundlagen

1.3

„In allen Schularten sind die Mobilitätsbildung und die Verkehrserziehung Teil des Bildungs- und Erziehungsauftrags. Der Unterricht erfolgt in der Schule. Er wird **im Rahmen der Stundentafel** für die einzelnen Schularten **erteilt** und ist Aufgabe von Lehrkräften aller Schularten.“

Quelle: Verwaltungsvorschrift zur Mobilitätserziehung und Verkehrserziehung in der Schule (<https://www.landesrecht.rlp.de/bsrp/document/VVRP-VVRP000004038>)

Schuljahr	VE-Stunden	
1	20	
2	6	54 in der GS (VV Verkehrserziehung)
3/4	28	
5	20	
6	10	
7	10	
8	10	80 in der Sek1 (KMK-Empfehlung)
9	20	
10	10	
11	? keine Angabe	
12	? keine Angabe	in der Sek2 (viele wichtige Themen)
13	? keine Angabe	

mindestens 134 Stunden VE bis zum Ende der 10. Klasse



Ergebnisse Studierendenbefragung



Besuchen Sie www.menti.com und benutzen Sie den Code 2483 0434

www.menti.com/rsd5vyr22s

Link kopieren

Wie oft wurden während Ihres Besuchs einer weiterführenden Schule Inhalte der Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung im Unterricht thematisiert?

Mentimeter



Press **S** to show image



Befragung Studierende ME Geographie Modul 6 Übung Fachdidaktik Geographie (13.06.2021)

➔ Damit repräsentativ für eine Vielzahl von weiterführenden Schulen in RLP!



Ansprüche an Entwürfe: Empfehlungen!

- Lebenswelt der Lernenden als Ausgangspunkt (vgl. exempl. Subjektzentrierung per Fußball -> hohes Maß an Aktivierung)
- breite didaktische Range (Sek I / Sek II, multiple Fachrichtungen, Sprachen)
- Eignung für medienbezogene Hardware (Smartboard, Tablet, ...)
- Charakter von *Lernaufgaben*
- ...

[Unterrichtsbeispiele: Verkehrserziehung: Bildungsserver Rheinland-Pfalz \(bildung-rp.de\)](http://bildung-rp.de)



BILDUNGSSERVER

Bildungsserver > Verkehrserziehung > Regionale Informationen > Rheinhessen / Pfalz - Süd > Unterrichtsbeispiele



RHEINHESSEN / PFALZ - SÜD

Ihr Fachberater

Betreute Schulen

Schulrechtliche Vorgaben

Unterrichtsbeispiele

Handreichungen

Universitäre Lehre und VE

Das Projekt "MeDiVe und Technik"

Außerschulische Partner

Weitere Informationen / Links

Startseite
An-/Abmelden
Kontakt
Impressum
Datenschutzerklärung
Erklärung zur Barrierefreiheit
Sitemap
www.rlp.de

Entwürfe zur Integration der Verkehrserziehung in den Unterricht

Ausgangslage:

Die über die [VV](#) geforderte Integration der Verkehrserziehung in den Fachunterricht wird von vielen Lehrpersonen als Belastung empfunden. Daher werden auf dieser Seite Lehr-Lern-Settings für Fachunterricht, Vertretungsstunden und unterrichtliche Exkurse angeboten, die bewusst auf eine Entlastung der Unterrichtenden hin konzipiert wurden.

Die Entwürfe entstehen in Teilen in Kooperation mit Studierenden der [Universität Mainz](#), werden sukzessive erweitert und sind ohne weitere Vorbereitung einsetzbar.

Rückmeldungen zu den Materialien bitte an [dirk.munthin\(at\)beratung.bildung-rp.de](mailto:dirk.munthin(at)beratung.bildung-rp.de) senden.

Bsp. 1 Verhinderung urbaner Mobilität als Mittel politischer Interessenverfolgung (Sek I 9/10, MSS 11-13)

Fachbezüge: Erdkunde, Geschichte, Ethik, Sozialkunde, Deutsch, Ev. / Kath. Religion, ...

- [Verlaufsplan](#)
- [Filmdatei](#)
- [Lernaufgabe inkl. Material](#)

Bsp. 2 Daten deuten lernen - Das System der Übermittlung von Information im Straßenverkehr (Sek I 7-10)

Fachbezüge: Verkehrserziehung, Biologie, Informatik, Sport, Deutsch, Erdkunde, ...

- [Verlaufsplan](#)

DER NEUE LEHRPLAN FÜR DIE MSS!

LERNFELD 10.2: MOBILITÄT UND VERKEHR IN EINER VERNETZTEN WELT

Stundenansatz: 15

Leitfragen	
<ul style="list-style-type: none">▪ Welche Rolle spielen Verkehr, Transport und Logistik als vernetzte Elemente raumübergreifender Mobilität?▪ Was sind die Ursachen für den global dynamisch wachsenden Personen- und Güterverkehr?▪ Inwiefern führen die vorhandenen und zukünftigen Mobilitätsstrukturen in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht zu Konflikten bei der Entwicklung und Gestaltung von Räumen?▪ Wie können im Rahmen nachhaltiger Verkehrskonzepte und veränderter Lebensstile alternative Mobilitätsstrukturen geschaffen werden?	
Kompetenzen	Inhalte
DIE LERNENDEN ERWERBEN <ul style="list-style-type: none">▪ inhaltsbezogene Kompetenzen:<ul style="list-style-type: none">• Sie analysieren die Vielschichtigkeit und politische sowie wirtschaftliche Bedeutung einer vernetzten Verkehrs- und Transportinfrastruktur.• Sie erläutern die Zunahme des Verkehrsaufkommens und den Anstieg der Verkehrsleistung vor dem Hintergrund veränderter Mobilitätsansprüche.• Sie erklären und beurteilen das Konfliktpotential des zunehmenden Verkehrsaufkommens aus ökologischer, ökonomischer und sozialer	<ul style="list-style-type: none">▪ Mobilität und Verkehr<ul style="list-style-type: none">• Übersicht über die verschiedenen Verkehrsträger• Ursachen und Hintergründe von Verkehr und Mobilität• Zusammenhang von Logistik und Verkehr▪ Mobilität und (globale) Raumwirksamkeit<ul style="list-style-type: none">• Raumwirksamkeit von Flughäfen oder Häfen• europäische Großprojekte der Verkehrsinfrastruktur in der Diskussion <i>anhand eines Beispiels</i>

QUELLE: MINISTERIUM FÜR BILDUNG (2022): Lehrplan für die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer Erdkunde, Geschichte, Sozialkunde, S. 58 ff.

QUELLEN / LITERATUR

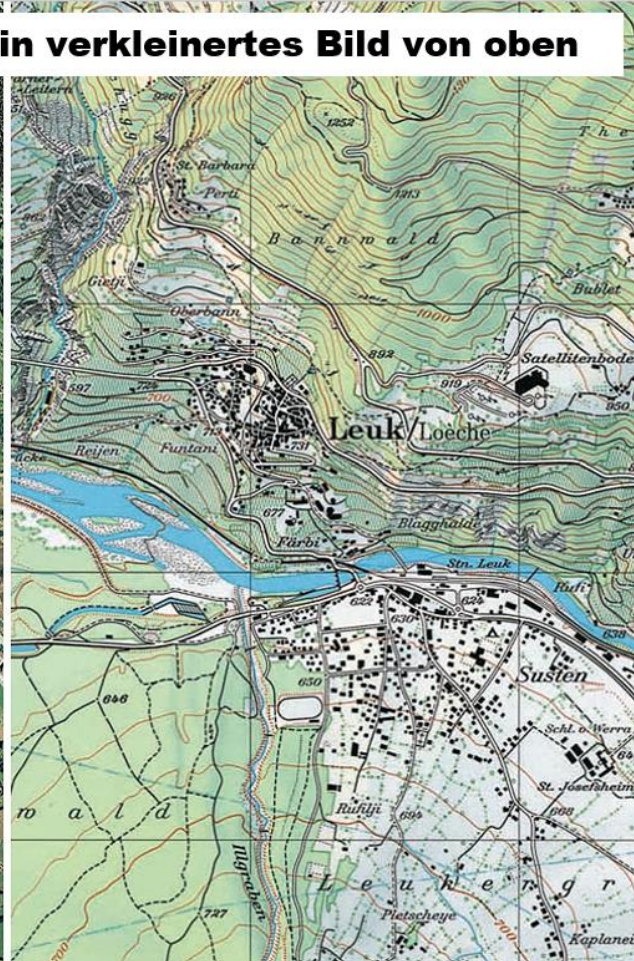
- NEUMANN-OPITZ, N. (2004): Verkehrserziehung in der Sekundarstufe. Eine Befragung von Schulleitern, Lehrern und Schülern. In: Zeitschrift für Verkehrserziehung, 54. Jg., Heft 1: 4-10, 27
- KULTUSMINISTERKONFERENZ DER LÄNDER (2012): Empfehlung zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung in der Schule (Beschluss der KMK vom 07.07.1972 i. d. F. vom 10.05.2012)
- MINISTERIUMS FÜR BILDUNG (2017): Verwaltungsvorschrift zur Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung in der Schule (9425 B-1 – Tgb.Nr. 51309/20)
- MINISTERIUM FÜR BILDUNG (2022): Lehrplan für die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer Erdkunde, Geschichte, Sozialkunde in der Mainzer Studienstufe
- BECKER, K. (07.11.2022): Fachkonzept Information und Daten, in: https://www.inf-schule.de/information/darstellunginformation/darstellunginformation/einstieg_fussballergebnisse
- MUNTHIN, D. (2022): Entwürfe zur Integration der VE/MB in den Unterricht. <https://verkehrserziehung.bildung-rp.de/regional/rhein Hessen-pfalz-sued/unterrichtsbeispiele.html>

ARBEITSAUFTRAG

1. Skizzieren Sie mittels der folgenden Materialien (M 1 und M2) eine mögliche unterrichtliche Integration der Inhalte in den Geographieunterricht.
2. Legitimieren Sie mittels KMK – Schrift oder VV.

M 1

Eine Karte ist nicht einfach ein verkleinertes Bild von oben



https://www.swisseduc.ch/geographie/themen/karten_und_koordinaten/orientierung_suebung/index.html

M 2: google-maps

Dirk Munthin/ FB VE/ME
Rheinessen/Pfalz-Süd

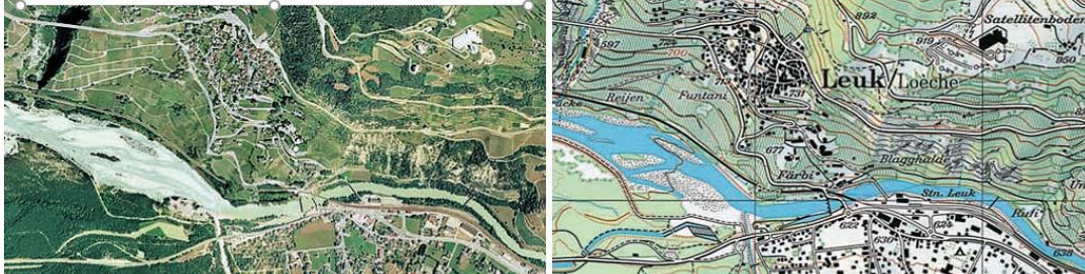
LÖSUNGSIDEE / SKIZZE

Eine Karte ist nicht einfach ein verkleinertes Bild von oben

Zwar zeigen sowohl das Luftbild als auch die Karte den gleichen Ausschnitt. **Aber:** Die Karte ist vereinfacht: zum Beispiel wird nicht jeder Baum im Wald einzeln eingezeichnet, der Wald erscheint in der Karte als grüne Fläche. Man nennt dieses Vereinfachen des Karteninhalts **«Generalisieren»**.

1. **Beschreibe drei weitere Beispiele für solche Generalisierungen!**

Andererseits enthält die Karte Informationen, welche im Luftbild nicht erkennbar sind. 2. **Benenne vier Beispiele dafür!**

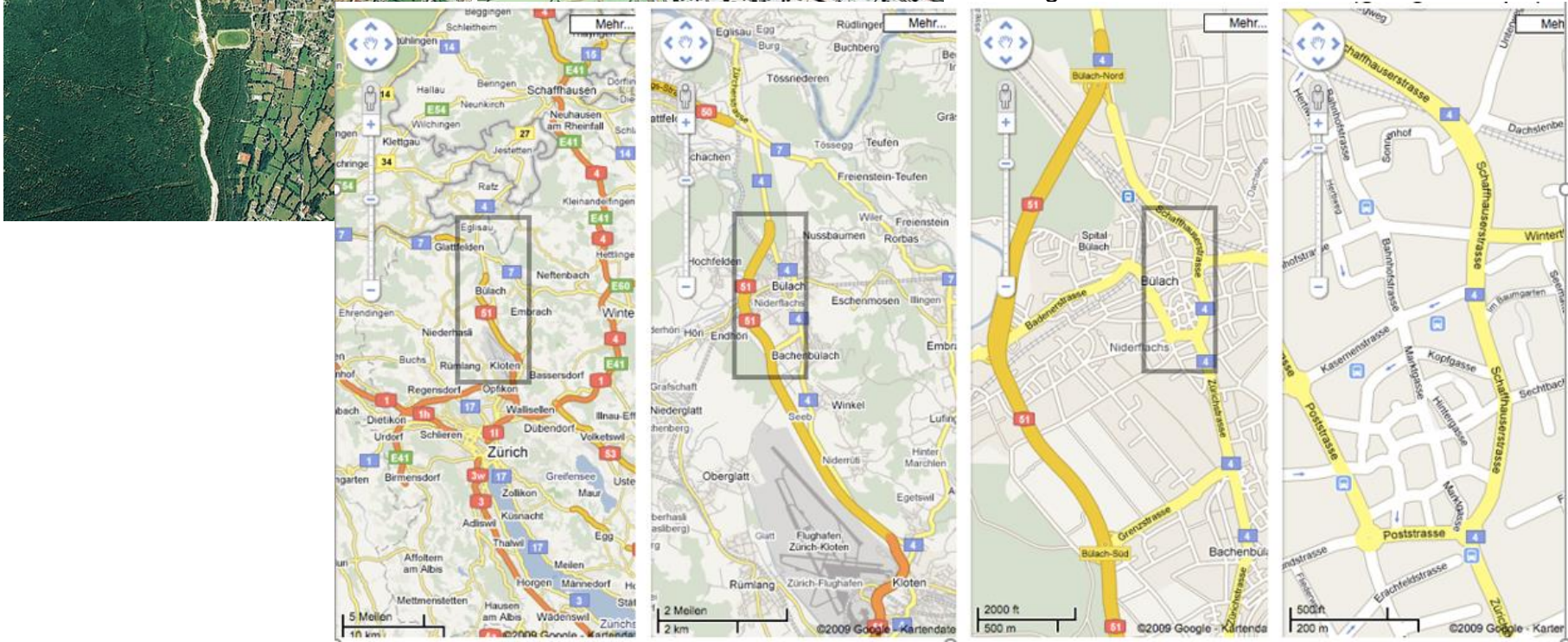


Möglicher Verlauf:

1. Einstieg: Information und Daten / Wettkampf > 3 weitere Informationen zur Bundesliga in Gruppen per Hochhausdarstellung. -> Aktivierung!
2. Vertiefung: *Generalisierung* für Orientierung mit Karten im Raum
3. Transfer: Mobilität mittels digitaler Karten (weiteres Medium: google-Maps, s.u.)

Mögliche Beispielaufgaben:

1. Beschreibe, wie sich die Generalisierungen in Karte 2 beim Herauszoomen verändern.
2. Deine Familie möchte über das WE nach Bulach fahren. Erläutere, welche Maßstäbe aus Karte 2 Du verwenden würdest.
3. Begründe Deine Auswahl.



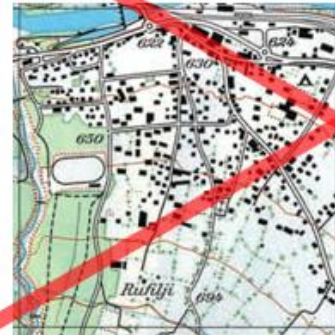
LÖSUNGSDIEE (FORTSETZUNG)

Mögliche Binnendifferenzierung für starke SuS



1 : 25'000

2. Begründe, warum die Karte 1:25'000 nicht einfach verkleinert wird, wenn man eine Karte von 1:50'000 oder 1:100'000 braucht.



1 : 50'000



1 : 100'000

Quelle: Swisstopo

<http://www.swisstopo.admin.ch/internet/swisstopo/de/home/products/maps/national/25.html>

=> Zeichenerklärung!

LEGITIMIERUNG: Z. B. PER KMK-VORGABE S. 4

1.2 Allgemeine Grundsätze

Der Unterricht im Rahmen der Mobilitäts- und Verkehrserziehung geht von der Lebenssituation und den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler im Verkehr sowie von ihren Mobilitätsbedürfnissen aus. Er knüpft an die Rolle der Heranwachsenden als Fußgänger, Radfahrer und Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel sowie Mitfahrer im Auto und Benutzer motorisierter Fahrzeuge an.

Erfahrungsorientierung

Der Unterricht ermöglicht, dass Schülerinnen und Schüler sich handlungsorientiert Wissen aneignen, Kompetenzen aufbauen und Einstellungen erwerben. Durch Realbegegnungen in der Verkehrsumwelt werden Praxisfelder eröffnet, in denen Schülerinnen und Schüler erkunden, beobachten und befragen, Verhalten erproben und einüben.

Handlungsorientierung

Lern- und Handlungsorte sind die unmittelbaren Erfahrungsräume der Schülerinnen und Schüler: ihr Stadtteil, ihre Wohn- und Schulumgebung und ihr wachsender Aktionsradius. Die Kinder und Jugendlichen erwerben Kenntnisse über die Verkehrswirklichkeit und die Verkehrsplanung und beteiligen sich an der Gestaltung von Verkehrssituationen vor Ort.

Umgebungsorientierung

Der Unterricht in der Mobilitäts- und Verkehrserziehung ermöglicht durch individuelle Schwerpunktsetzungen eine intensive Auseinandersetzung mit der Thematik. Die individuelle Förderung berücksichtigt die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler. Dabei werden geschlechtsspezifische, interkulturelle, soziale Unterschiede und sich aus der Inklusion ergebende Anforderungen einbezogen.

**Individualisierung und
Inklusion**

Die Mobilitäts- und Verkehrserziehung wird fächerübergreifend oder in Projektform umgesetzt. Der fächerübergreifende Unterricht ermöglicht den Schülerinnen

**Fächerübergreifender
Unterricht**